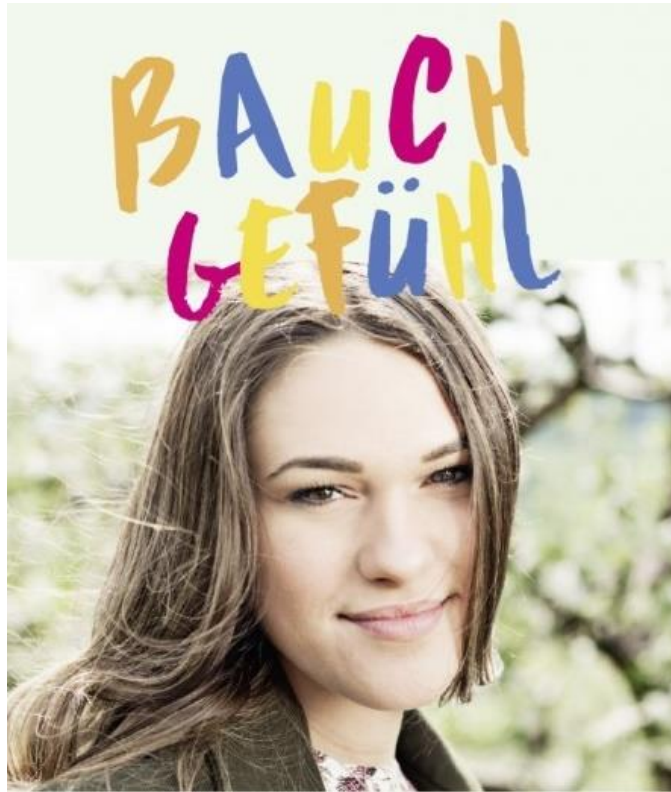


PROJEKT BAUCHGEFÜHL

Fortsetzung



PROJEKTBERICHT

Laufzeit: 02.12.2018 – 01.12.2021

Kennzeichen: LF3-FÖ-2345/002-2019

Umsetzung:



Projektträger:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Widmung

Wir widmen diesen Bericht und den Erfolg unseres Projektes allen Mädchen, Frauen und jungen Familien, die den Familienalltag mit all ihrer Energie bestreiten und sich nicht scheuen Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Wir staunen, was ihr alles schaffen könnt und sind stolz euch begleiten zu dürfen!

Everything is going to be fine in the end. If it's not fine, it's not the end.

Oscar Wilde

Dank

Bauchgefühl wurde in den letzten drei Jahren von einer Reihe wundervoller Personen unterstützt, deren Engagement unser Projekt veredelt hat.

Vielen Dank an Sophie Auer, die mit ihrer Kreativität der Broschüre „jung, schwanger und viele Fragen“ ein Outfit geschenkt hat! Du bist großartig!

Jörg Schneider hat unsere Broschüre ehrenamtlich korrekturgelesen und seine wertvollen Anregungen mit uns geteilt. Er hat seine Nerven trotz der jugendlich gehaltenen Wortwahl behalten. Danke für dein Durchhaltevermögen!

Weiters hat uns die junge Generation Neunkirchen im Rahmen einer Spendensammelaktion mit einer großen Menge an Kosmetik- und Babypflegeprodukten bedacht. Eine weitere Spende durften wir von den ÖVP-Frauen Stadt Neunkirchen entgegennehmen. Es wurden damit Gutscheinkarten angekauft, um Jungfamilien mit wenig finanziellen Mitteln zu entlasten. Bedanken möchten wir uns auch für die gut erhaltenen, privaten Sachspenden.

Um eine Projektidee umzusetzen, benötigt es die Zusammenarbeit und das Engagement (regionaler) Politik, Fördergeber*innen und Expert*innen des jeweiligen Bereichs. Vielen Dank an die Stadtgemeinde Neunkirchen, die als Träger fungiert und uns mit der Durchführung des Projektes betraut hat, sowie an den Fördergeber LEADER mit unseren Ansprechpartner*innen Mag.^a (FH)Katharina Fuchs, sowie ihrer Nachfolgerin Mag.^a Bettina Rothensteiner und DI Martin Rohl, die uns mit ihrer Expertise während der Projektlaufzeit zur Seite gestanden sind.

Die größte Freude haben uns jedoch „unsere“ Mädchen und jungen Frauen gemacht, indem sie uns in einer herausfordernden Phase ihres Lebens Vertrauen geschenkt haben.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	4
2. Methodik und Schwerpunkte.....	6
3. Wer war Projekt „Bauchgefühl“?.....	8
4. Aus der Praxis	9
4.1 Aktivitäten.....	9
4.2 Wissenswertes aus der direkten Arbeit mit den Mädchen ...	11
4.3 Statistik.....	13
5. Evaluierung der Ziele	16
6. Reflexion zu den Indikatoren und quantitativen Zielen laut Konzept.....	19
7. Veröffentlichungen	20

1. Allgemeines

Mädchen und junge Frauen sehen sich ab dem Verdacht einer Schwangerschaft mit einer Gesellschaft konfrontiert, die ihnen mit vielen Erwartungen begegnet: „Die ist doch viel zu jung – die kann doch niemals für das Kind sorgen. Sie soll es abtreiben“, oder auch der gegenteiligen Meinung „Sie ist jung und gesund, also bringt sie das Kind auch zur Welt – früher haben wir die Kinder auch in diesem Alter bekommen“. Die Themen Schwangerschaft bei Mädchen und jungen Frauen, oder Schwangerschaftsabbruch, polarisieren gesellschaftlich wie politisch, da sie mit starken Emotionen verbunden und daher kaum rational diskutiert sind. Sind Mädchen und junge Frauen also mit dem Verdacht einer Schwangerschaft konfrontiert, so scheint es unmöglich eine gesellschaftlich, politisch und familiär anerkannte/erwünschte Entscheidung zu treffen. Schnell werden die Betroffenen mit Ratschlägen und (Alltags-)Meinungen konfrontiert – auf die Gefühlslage, die Wünsche und Bedürfnisse, aber auch Sehnsüchte des jungen Menschen, wird hier oftmals wenig Rücksicht genommen. Das Projekt „Bauchgefühl“ sieht hier seinen ganz besonderen Auftrag – nämlich im Bereitstellen von Raum, Ruhe und Wissen, der adäquaten Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und dem Entgegenstellen gesellschaftlichen wie familiären Drucks.

Zudem unterstützen und wertschätzen wir jede von den Mädchen und jungen Frauen getroffene Entscheidung oder geben Halt bei etwaigen Enttäuschungen. Die Sozialarbeiterin des Projektes begleitet den Entscheidungsprozess der Mädchen und jungen Frauen behutsam und lenkt bewusst nicht. Damit wird ein Raum frei von Wertungen und Druck geschaffen, der eine selbstbestimmte Entscheidung überhaupt erst ermöglicht. Diese Selbstbestimmung sehen wir als Basis dafür, dass Mädchen und jungen Frauen ihre Entscheidung in ihr künftiges Leben (emotional) gut integrieren können. Kombiniert mit der weiterführenden Beratung und Begleitung, egal wie die Entscheidung ausfällt, und der multiprofessionellen Zusammenarbeit von Sozialer Arbeit, Geburtshilfe, Gynäkologie und anderen Professionen wird hiermit ein Netzwerk geschaffen, welches den Mädchen, jungen Frauen und ggf. ihren Kindern ganzheitliche Unterstützung bietet. Dort, wo andere mehrere Jahre Zeit haben, um sich vom Teenager zur erwachsenen Frau zu entwickeln, müssen schwangere Mädchen und junge Frauen, vor allem, wenn sie sich für die Weiterführung der Schwangerschaft entscheiden, innerhalb kürzester Zeit nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihr Baby Verantwortung übernehmen und beginnen, ihr Leben aktiv selbst zu gestalten.

In welchem Ausmaß das Projekt „Bauchgefühl“ sie dabei unterstützen darf, entscheidet jedes Mädchen und jede junge Frau selbst. Bekommen wir die Chance zur Begleitung, wird das großartige Entwicklungspotenzial Mädchen und junger Frauen besonders offenkundig. Zudem besteht, durch die Anbindung des Projektes „Bauchgefühl“ an die ortsansässige Jugendberatungsstelle, neben dem Fokus auf die Schwangerschaft, auch die Möglichkeit andere jugendspezifische Themen zu besprechen und auch hier umfassende Information und Unterstützung zu geben. Die Zielgruppe des

Projektes ist aktuell im deutschsprachigen Raum durchaus gesellschaftlich beachtet. Diverse Fernsehformate vermitteln eine eingeschränkte Sicht auf das Leben von schwangeren Mädchen und jungen Frauen – vermutlich auch, weil das Scheitern der Mädchen und jungen Frauen an ihren Aufgaben als Mutter und „der eine oder andere Skandal“ die Einschaltquoten steigern. Hier setzt das Projekt „Bauchgefühl“ bewusst ein Gegenzeichen, nimmt die Ressourcen, Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale der Mädchen und jungen Frauen in den Fokus und leistet durch die starke Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit einen Beitrag dazu, dass die Gesellschaft den Mädchen und jungen Frauen verständnisvoller und wertschätzender gegenübertritt. So werden innovative Ansätze mit bereits Bewährtem kombiniert und ein besonders komplexes Angebot für Mädchen und junge Frauen, welche sich mit dem Thema Schwangerschaft konfrontiert sehen, zur Verfügung gestellt. (vgl. Abschlussbericht 12/2015 – 11/2018)

Aufgrund der Erfahrungen, die in der nun zweiten Förderperiode gesammelt werden konnten, wurde bestätigt: Schwangere Mädchen, junge Frauen und Familien benötigen gezielte und passgenaue Unterstützung, damit sie sich ihren ganz persönlichen, aber auch den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und ihre individuelle Zukunft selbstbestimmt und positiv gestalten können.

2. Methodik und Schwerpunkte

Bei der Fortführung des Projektes konnten wir auf die bereits erarbeiteten Methodiken aus der vorangegangenen Projektlaufzeit zurückgreifen, die nachfolgend noch einmal zur Darstellung kommen.

Bereits ab dem Verdacht einer Schwangerschaft konnten sich Mädchen und junge Frauen bis 25 Jahre aus der Leader-Region NÖ-Süd an das Projekt „Bauchgefühl“ wenden, indem sie telefonisch, persönlich oder per Nachricht mit der Sozialarbeiterin des Projektes in Kontakt traten. Neben einem Gesprächstermin wurden die Durchführung eines kostenlosen Schwangerschaftstests und die emotionale Begleitung angeboten. Ein negativ ausfallender Test führte nicht zwangsläufig zu der von Außenstehenden angenommenen Erleichterung - auch Gefühle der Enttäuschung hatten in unserer Begleitung ihren Raum und wurden gemeinsam reflektiert und bearbeitet. Wurde die Schwangerschaft bestätigt, sahen wir unsere Aufgabe ebenfalls darin, die damit im Zusammenhang stehenden Gefühle und Empfindungen, wahr- und ernst zu nehmen. So wurden den Mädchen und jungen Frauen Raum, Rahmen und Informationen geboten, damit sie die Entscheidung über ihre zukünftige Lebensgestaltung möglichst selbstbestimmt, und frei von familiären und/oder gesellschaftlichen Erwartungshaltungen, treffen konnten.

Wir wertschätzten die selbstbestimmten Entscheidungen für einen Schwangerschaftsabbruch und begleiteten darüber hinaus die Verarbeitung einer solchen Entscheidung/eines solchen Eingriffes – sei es durch Gespräche mit der Sozialarbeiterin des Projektes oder durch Bereitstellung von Unterstützung aus unserem stetig wachsenden Netzwerk und den regional angebotenen Leistungen. Trafen Mädchen und junge Frauen die Entscheidung gegen einen Schwangerschaftsabbruch, begleiten wir sie die Zeit bis zur Geburt und auf Wunsch auch im ersten Lebensjahr des Kindes. In diesen gemeinsamen Monaten wurden seitens der Fachkraft für Soziale Arbeit folgende Angebote gesetzt:

- ◆ unterstützende, anleitende, reflexive oder auch mediative Gespräche im Einzel- und Gruppensetting (z.B. gemeinsam mit Angehörigen) in den Räumen unserer Jugendberatungsstelle, aber auch mobil und aufsuchend z.B. zu Hause
- ◆ Informationen rund um die Themen Schwangerschaft und Elternschaft, sowie Hilfestellung bei Anträgen wie Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe und anderen Beihilfen
- ◆ Begleitung zu medizinischen, behördlichen und anderen Terminen
- ◆ Weitervermittlung und Begleitung zu bestehenden Angeboten wie Geburtsvorbereitungskursen, Schwangerenyoga, Ernährungsberatung, ...

VERTRAULICH

ANONYM

FREIWILLIG

KOSTENLOS

Darüber hinaus wurden im Sinne der multiprofessionellen Begleitung, schwangerschaftsbegleitende und geburtsvorbereitende Sprechstunden,

Beratungen im Zusammenhang mit dem Mutter-Kind- Pass durch eine Hebamme angeboten und vom Projekt finanziert. Somit waren alle Angebote für die Mädchen und jungen Frauen kostenlos. Wir hegten (und hegen) mit den uns anvertrauten Informationen in professioneller Weise einen verschwiegenen und respektvollen Umgang und boten im Sinne des Vertrauens- und Beziehungsaufbaus anonyme Beratungen und Begleitungen an.

3. Wer war Projekt „Bauchgefühl“?

Projektverantwortliche Sozialarbeiterin im Zeitraum 02.12.2018 bis 01.12.2021 war Frau Mag.^a (FH) Ines Zsutty. Bereits in der vorangegangenen Förderperiode war sie mit dem Projekt betraut und konnte nun erneut ihre Expertise in die Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen einbringen und das Projekt durch ihre vielseitige Tätigkeit als fachliche Leitung der JUBS Jugendberatungsstelle in Neunkirchen im Rahmer vieler Netzwerke bekanntmachen.



Mag.ª (FH) Ines Zsutty
Sozialarbeiterin
Sexualpädagogin

„Es war und ist mir stets ein Anliegen Mädchen und jungen Frauen ein vertrauenswürdiges Gegenüber zu bieten, sie auf Augenhöhe auf ihrem ganz individuellen Weg zu begleiten und dabei beobachten zu dürfen wie sie über sich selbst hinauswachsen.“

4. Aus der Praxis

4.1 Aktivitäten

Folgende Aktivitäten waren laut Konzept bei der Fortführung des Projekts Bauchgefühl für die aktuelle Projektlaufzeit vorgesehen:

- a) Beratung, Begleitung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen
- b) Organisation von Hebammensprechstunden und Kreißsaalführungen
- c) Vernetzung und Lobbyarbeit
- d) Erstellung einer Informationsbroschüre (Informationssammlung für schwangere Mädchen und junge Frauen in NÖ)

ad a) Beratung, Begleitung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen

Aufgrund der Tatsache, dass sich das Projekt Bauchgefühl ab Dezember 2018 in der Fortführung eines bereits etablierten Projektes mit neuen Aspekten befand, konnten bereits ab Beginn der Projektlaufzeit laufend Beratungen und Begleitungen von Mädchen und jungen Frauen sowie deren Angehörigen stattfinden. Mit zunehmender Projektdauer stetig zu Erstkontakten, während andere Kontakte ausliefen (z.B. weil kein Bedarf an Unterstützung mehr bestand). Weiterführende Informationen sind unter 4.3. *Statistik* nachzulesen.

ad b) Organisation von Hebammensprechstunden und Kreißsaalführungen

Die Durchführung von Hebammensprechstunden mit mehreren Teilnehmer*innen war während der Covid-19-Pandemie nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Daher wurden diese zumeist im Einzelsetting mit jenen Mädchen und jungen Frauen durchgeführt, die sich Unterstützung durch eine Hebamme gewünscht haben. Vor allem Fragen und Sorgen hinsichtlich der Geburt fanden in diesem Rahmen Platz. Die Mädchen und jungen Frauen konnten dadurch gestärkt, positiver auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten.

Kreißsaalführungen wurden in der Projektlaufzeit keine durchgeführt – zuerst aufgrund des fehlenden Bedarfs, in weiterer Folge gab es aufgrund der Pandemie die Möglichkeit leider nicht. Alternativ wurde mit den Mädchen und jungen Frauen die in manchen Krankenhäusern vorhandene virtuelle Kreißsaalführung in Form von Videos gemeinsam gesichtet und nachbesprochen.

ad c) Vernetzung und Lobbyarbeit

Soziale Arbeit generell verfolgt das Ziel Klient*innen bedarfsgerechte Information und Unterstützung zu bieten. Dies kann nur gelingen, wenn die Fachkräfte selbst entsprechend vernetzt sind, um die Klient*innen an die entsprechenden Stellen weitervermitteln zu können und sie durch den oftmals vorhandenen Dschungel an Informationen zu begleiten. Während der Pandemie wurden die Vernetzungen kurzerhand umorganisiert und fanden in virtueller Form statt, um lückenlosen Informationsfluss und den Erhalt der

Qualität unserer Arbeit zu garantieren. Teilgenommen wurde, neben unzähligen direkten Vernetzungen in kleinerem Setting, an folgenden Netzwerktreffen: Kindernetzwerk Neunkirchen und Wiener Neustadt, Plattformtreffen Kindernetzwerk Industrieviertel, Netzwerk sozial initiativ Neunkirchen, Frauen- und Mädchenvernetzung NÖ-Süd, Vernetzung der niederösterreichischen Jugendberatungsstellen.

Neben entsprechender Öffentlichkeitsarbeit, um das Projekt bekannter zu machen, wurden eine Reihe von Aktivitäten organisiert, um die Zielgruppe der Mädchen und jungen Frauen sichtbarer zu machen. Hier ein Auszug der gesetzten Aktionen:

- ◆ **Weltmädchentag** 11. Oktober – Aktionen 2019, 2020 und 2021
- ◆ Teilnahme an der jährlichen Kampagne **16 Tage gegen Gewalt**
- ◆ **Rebell*innenkalender 2021/2022**: Der Kalender, der als Projekt des Mädchenbeirats der Hil-Foundation in Kooperation mit dem Verein Amazone, entstand, hält viele Tipps und Informationen für Mädchen bereit. Auch Projekt Bauchgefühl wurde mit seinem Angebot in dem Kalender geführt, womit österreichweit viele Mädchen und junge Frauen erreicht werden konnten.
- ◆ Vertretung des Projektes bei den **Messen** der akyoung „Zukunft.Arbeit.Leben“ in den Jahren 2019 und 2021
- ◆ **Workshops** mit Schulklassen
- ◆ Regelmäßige postings auf **social media** Kanälen (Facebook: JUBSnk, instagram: jubs_nk)



ad d) Erstellung einer Informationsbroschüre (Informationssammlung für schwangere Mädchen und junge Frauen in NÖ)

Mit Unterstützung von Hebamme Alexandra Gigler und Grafikerin Sophie Auer entstand die Informationsbroschüre „**jung, schwanger und viele Fragen**“, die letztlich im Juni 2021 in Druckversion ihren Weg in die Praxen von Hebammen, Gynäkolog*innen und Kinderärzt*innen sowie regionale Sozialeinrichtungen fand.

Die Broschüre enthält neben Informationen zu Zyklus, Menstruation, Schwangerschaftstests und -abbruch, Schwangerschaftsverlauf, Gesundheit in der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Alltag mit dem Baby, auch einen Teil für werdende Väter bzw. Großeltern bereit. Mädchen und junge Frauen erhalten mit der Broschüre einen ersten Überblick zum Thema und finden weiterführende Links zu Informationswebseiten und sozialen Einrichtungen, die regional und überregional, Unterstützung bieten.



Besonders erfreulich ist, dass die Broschüre so gestaltet ist, dass sie auch nach Projektlaufzeit ihre Aktualität behält und dadurch nachhaltig und niederschwellig wertvolle Informationen für Mädchen und junge Frauen ab dem Verdacht einer Schwangerschaft bietet.

Weitere Aktivitäten:

- ◆ Auszeichnung des Projekts Bauchgefühl mit dem 2. Platz des **Bank Austria Sozialpreis** in Niederösterreich 2021
- ◆ **Aktualisierung der Drucksorten** (Informationsflyer, Plakate zum Projekt)
- ◆ Laufend **Fortbildungen** zu mädchen-/frauenspezifischen Themen und Methoden für die Projektarbeit
- ◆ **Klausuren** 2020 und 2021 zur Ausrichtung und Weiterentwicklung der Projektarbeit
- ◆ **Berichterstellung & Abrechnung**



4.2 Wissenswertes aus der direkten Arbeit mit den Mädchen

Rückblickend auf die Projektlaufzeit war besonders die Covid-19-Pandemie prägend – für die Tätigkeiten des Projektes selbst, aber auch für die Mädchen und jungen Frauen, die das Projekt beanspruchten.

Mobile Beratungen, Hebammensprechstunden in der Gruppe und Kreißsaalführungen waren über einen langen Zeitraum nicht oder nur eingeschränkt bzw. mit diversen Auflagen möglich. In der ersten Phase der Pandemie durften Beratungen nur telefonisch oder virtuell stattfinden, was - für einige Menschen eine zusätzliche Hürde darstellt. Gleichzeitig bot die Situation Gelegenheit neue Wege der Kommunikation (Zoom) kennen- und schätzen zu lernen. So genossen es manche Mädchen und jungen Frauen, die bereits vor der Pandemie an das Projekt angebunden waren, Beratungen via

Videotelefonie wahrnehmen zu können, wodurch sie sich somit zum Teil lange Anfahrtswege sparen. Bei Erstkontakten hingegen kristallisierte sich jedoch schnell heraus, dass der Beziehungsaufbau durch die virtuelle Form nur eingeschränkt möglich war.

Ein weiterer Nebeneffekt der Pandemie wurde bei den Themen, die in der Beratung angesprochen spürbar. Finanzielle Sorgen, fehlender leistbarer Wohnraum, Stress, Angst und Themen rund um die eigene psychische Gesundheit nahmen viel Raum ein. Unzählige Anträge auf finanzielle Soforthilfen mussten im Rahmen des Projektes gestellt werden, um den Jungfamilien den nächsten Lebensmitteleinkauf oder die Bezahlung der nächsten Stromrechnung zu ermöglichen. Ohne die Deckung dieser grundlegenden Bedürfnisse, war an ein Arbeiten an den Hauptthemen Schwangerschaft, Geburt usw. nicht zu denken. Die psychischen Belastungen, die sich generell während der Pandemie verstärkten, erschwerten die Situation der ohnehin schon ge- und teilweise überforderten Zielgruppe des Projekts noch einmal zusätzlich. Hier erwies sich, erneut, die Vernetzungsarbeit als Schlüssel zum Erfolg – ohne weiterführende Angebote und Einrichtungen wäre die notwendige Unterstützung oftmals nicht leistbar gewesen.

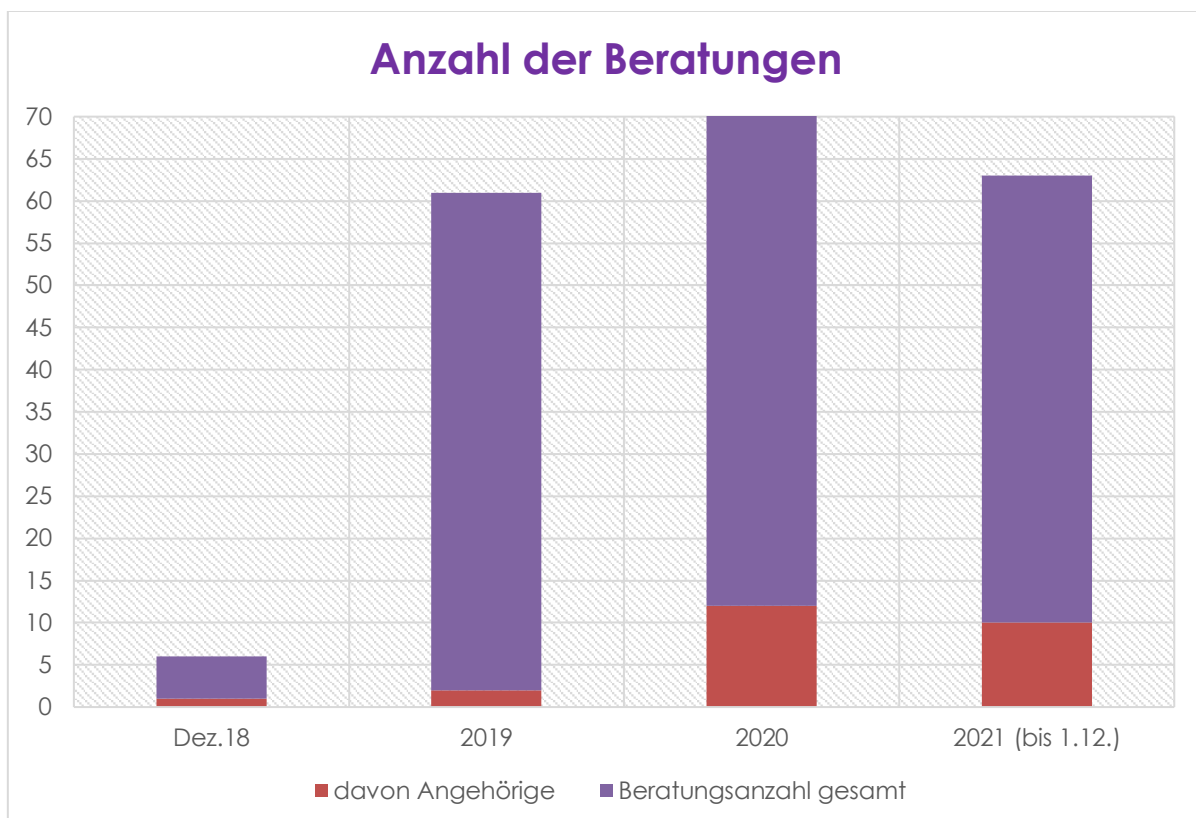
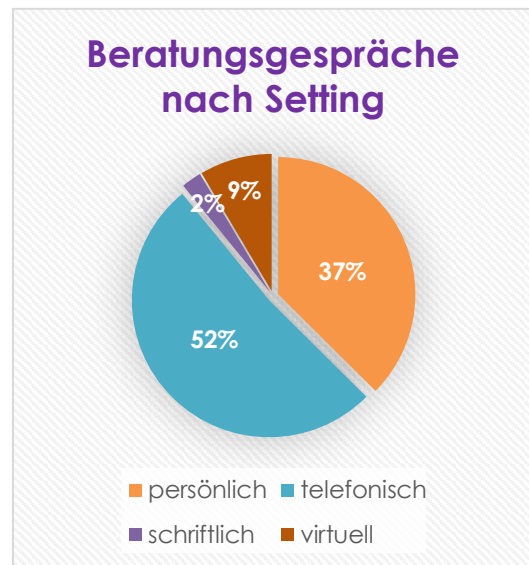


Wie schon in der ersten Projektlaufzeit beobachtet werden konnte, zeigte sich auch dieses Mal, dass die Klient*innen nach Erstkontakt meist langfristig an das Projekt anbanden. Der Erstkontakt fand im Großteil der Fälle zu einem Zeitpunkt statt, zu dem der Entscheidungsprozess, ob die Schwangerschaft weitergeführt werden soll oder nicht, bereits geschehen bzw. die Zeitspanne, in der eine Entscheidung rechtlich möglich wäre, bereits verstrichen war.

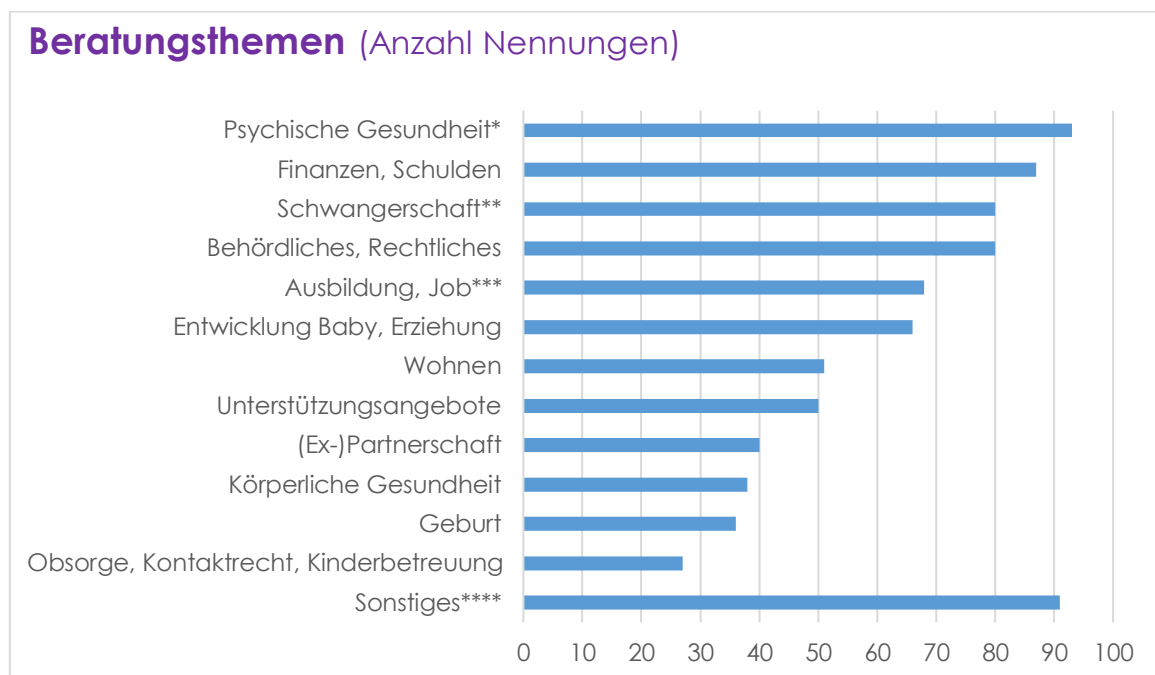
Die Mädchen und jungen Frauen empfanden besonders den niederschweligen Zugang zu Informationen und Unterstützung als gewinnbringend. Die Prinzipien der Kostenlosigkeit, Freiwilligkeit und Verschwiegenheit schafften einen Rahmen, in dem sie sich wohlfühlen und öffnen konnten. Sie fassten dadurch schnell Vertrauen zur Sozialarbeiterin des Projektes, die durch den umfassenden Einblick in die Lebenswelten der Klient*innen passgenaue und bedarfs- wie bedürfnisgerechte Unterstützung anbieten konnte.

4.3 Statistik

In der Projektlaufzeit wurden 211 Beratungen (ca. 137 Beratungsstunden) mit Mädchen, jungen Frauen und ihren Angehörigen durchgeführt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden sehr viele Beratungen telefonisch oder per Videotelefonie statt, um besonders in diesen herausfordernden Zeiten, dennoch begleiten und unterstützen zu können. Rund 19% der persönlichen Beratungen fanden mobil statt, zumeist an den Wohnorten der Klient*innen. Es konnten insgesamt 23 Erstkontakte verzeichnet werden. Nur in einem Fall wurde nach entsprechend begleitetem Entscheidungsprozess ein Schwangerschaftsabbruch durchgeführt. Das Durchschnittsalter der Mädchen und jungen Frauen lag bei 20,4 Jahren, was auch dem Mittel der definierten Zielgruppe entspricht. Die Altersspanne reichte von 14 bis 25 Jahren. 25 Beratungen wurden mit Angehörigen von schwangeren Mädchen und jungen Frauen durchgeführt. In diesen Gesprächen fanden die Sorgen hinsichtlich der frühen Schwangerschaft Platz und gemeinsam konnten Strategien entwickelt werden, um die Mädchen und jungen Frauen bestmöglich zu unterstützen.



Bei den Beratungsthemen zeigen sich deutliche Veränderungen zur vorherigen Projektlaufzeit. War damals noch Schwangerschaft das Top-Beratungsthema, kamen nun die Themenbereiche „Psychische Gesundheit“ und „Finanzen und Schulden“ in den meisten Beratungsgesprächen vor. Wie schon unter 4.2. *Wissenswertes aus der Arbeit mit den Mädchen* beschrieben, bildet dies neben den zunehmenden Belastungen der Zielgruppe, auch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie ab. Da es sich dabei um Themen handelt, die grundlegende Bedürfnisse betreffen, waren diese prioritär gegenüber den projektspezifisch vordergründig angestrebten Themen wie Schwangerschaft und Geburt. In Anbetracht der Tatsache, dass Mädchen und junge Frauen, die sich mit einer (ungeplanten) Schwangerschaft konfrontiert sehen, sich schon grundlegend in einer Ausnahmesituation befinden, erklärt es sich von selbst, dass die allgemeine Krise bedingt durch die Pandemie, ihre Situation noch verschlechtert hat. Besonders auffallend war die hohe Anzahl an Antragstellungen auf finanzielle Soforthilfen an diverse karitative Einrichtungen. Bei niedrigem Einkommen und hohen Lebenshaltungskosten (vor allem Wohnraum und Energie), sind unerwarteten Aufwendungen (wie z.B. Kosten für Medikamente oder eine notwendige Autoreparatur, um mobil zu bleiben) kaum mehr bewältigbar. Es erklärt sich von selbst, dass die Betroffenen in diesen Situationen mit Sorgen und Ängsten erfüllt sind, was wiederum die psychische Gesundheit belastet.



* +Stress, Suizidgedanken, selbstverletzendes Verhalten, Selbstwert, Angst, Krise

** +Verdacht Schwangerschaft, Schwangerschaftstest, Schwangerschaftsverlauf

*** +Lehre, Schule, Bewerbung, Lernen

**** Familie, Freunde, Konflikte, Gefühle, Schwangerschaftsabbruch, Aggressionen & Gewalt, Trennung, Verlust & Tod & Trauer, Sexualität & Verhütung, Covid-19, Sucht, Zukunftsperspektiven

In sehr vielen Beratungen ging es letztlich darum die unterschiedlichen Anforderungen zu benennen, zu ordnen und zu priorisieren, um anschließend nach und nach Schritte zu setzen, um einen Rahmen schaffen, in dem ein Leben mit dem Baby möglich ist. Besonders Mädchen und junge Frauen, die auf nur wenige oder gar keine familiären Ressourcen zurückgreifen konnten,

haben das Beratungsangebot des Projektes sehr engmaschig genutzt und von der umfassenden Information und Begleitung profitiert. Es freut uns, dass wir beobachten durften, dass viele von ihnen sich anschließend wunderbar auf ihr Baby und ihre neue Situation einlassen konnten und in sehr kurzer Zeit große Schritte im Bezug auf ihre Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung gemacht haben, denn letztlich profitieren nicht nur sie, sondern vor allem auch ihre Kinder davon.

5. Evaluierung der Ziele

Zielgruppe des Projektes nach Konzept: schwangere Mädchen und junge Frauen bis 25 Jahre sowie deren Kinder bis zum ersten Lebensjahr und das familiäre Umfeld.

Zielsetzung nach Konzept inklusive Evaluierung:

- ✓ **adäquate und bedarfsgerechte Vermittlung von Informationen in allen Belangen, mit welchen sich Mädchen und junge Frauen ab dem Verdacht einer Schwangerschaft konfrontiert sehen**

Nicht nur in den Beratungsgesprächen mit der projektverantwortlichen Sozialarbeiterin und der Hebamme, auch über die erstellte Broschüre „jung, schwanger und viele Fragen“ erhielten Mädchen und junge Frauen niederschwellig umfassende, altersgerechte Informationen. Oftmals ging es in Beratungsgesprächen auch darum die Flut an vorhandenen Informationen (zumeist aus Internetforen) zu filtern und einzuordnen.

- ✓ **unbürokratische Unterstützung, Beratung und Begleitung von Mädchen und jungen Frauen die sich mit dem Thema Schwangerschaft konfrontiert sehen – dies vom Verdacht einer Schwangerschaft, über den Schwangerschaftstest und den anschließenden Entscheidungsprozessen, sowie in der Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und des ersten Lebensjahres des Kindes**

Projekt Bauchgefühl wurde niederschwellig gestaltet. D.h. die Angebote waren für alle Mädchen und jungen Frauen kostenlos, freiwillig und konnten anonym und unter Wahrung der Verschwiegenheit beansprucht werden. Mit oder ohne vereinbarten Termin, telefonisch, online oder persönlich – die Mädchen und jungen Frauen hatten die Wahl in welchem Rahmen sie die Unterstützung beanspruchen konnten und wollten und bestimmten stets selbst wie häufig sie Beratung brauchten.

- ✓ **Förderung der Gesundheit von schwangeren Mädchen und jungen Frauen und ihren Kindern**

Gesundheitsförderung bei jungen Menschen muss auf unterschiedlichen Ebenen geschehen. Einerseits braucht es altersadäquate Information, andererseits braucht es ein vertrauensvolles Gegenüber, welches das Thema Gesundheit mit ihnen beleuchtet und diskutiert. Themen wie Ernährung, Risikominimierung, Bewegung und Sport in der Schwangerschaft waren ebenso Teil der Beratungen wie Stillen, Ernährung des Kindes, die Wichtigkeit der kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen und vieles mehr.

- ✓ **Grundsteinlegung für einen selbstverantwortlichen und verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und ggf. mit dem eigenen Kind**

Die Mädchen und jungen Frauen wurden im Rahmen der Beratungen dabei unterstützt Verantwortungen sich selbst und ihrem Kind gegenüber wahrzunehmen, zu benennen und konkrete Schritte zur Gestaltung eines verantwortungsbewussten Lebens zu setzen. Viele von ihnen machten in sehr kurzer Zeit große Entwicklungsschritte weg vom jugendlichen Mädchen, hin zur jungen Mutter. Und besonders dort, wo es an positiven Vorbildern fehlte, war es wertvoll die Rolle der Mutter, mit ihren Rechten und Pflichten, zu beleuchten, damit sie selbst zu jener Mutter werden konnten, die sie selbst in dieser Form nicht hatten.

- ✓ **nachhaltige Verbesserung der Situation von schwangeren Mädchen und jungen Frauen sowie ggf. ihrer Kinder durch Unterstützung auf biopsychosozialer Ebene, sowie Informationsvermittlung und Aufklärung nach den Grundsätzen des Empowerments und der Selbstbefähigung**

Projekt Bauchgefühl verstand sich als Anlaufstelle, die Mädchen und jungen Frauen auf Augenhöhe und Respekt begegnet und gezielt die vorhandenen Ressourcen der Mädchen und jungen Frauen zu aktivieren und weiterzuentwickeln versuchte. Viele Beratungsgespräche dienten der Ermutigung, der Stärkung des Selbstbewusstseins und dem Zuspruch – alles Faktoren die es braucht, um (erste) eigenständige Schritte in Richtung Selbstverantwortlichkeit zu gehen. Die erlernten Methoden und positiven Erfahrungen bilden die Grundlage, dass die Mädchen und jungen Frauen auch in weiterer Folge ihr Leben selbst aktiv und positiv gestalten und sich herausfordernden Situationen stellen können. Dadurch ermöglichen sie sich nicht nur selbst, sondern auch ihren Kindern, ein Leben mit deutlich verbesserten Rahmenbedingungen.

- ✓ **multiprofessionelle Zusammenarbeit insbesondere an den Schnittstellen zwischen den Mädchen/jungen Frauen und deren sozialem aber auch formellen Umfeld, wie der Kinder- und Jugendhilfe, Ärzt*innen, Hebammen, Krankenhäusern, ...**

Unterstützungsangebote sind nur dann umfassend wirksam, wenn sie miteinander verknüpft sind und Klient*innen im Bedarfsfall weitervermittelt. In der Projektlaufzeit wurde der Austausch u.a. mit Geburtshilfestationen, der Kinder- und Jugendhilfe, Gynäkolog*innen, Kinderärzt*innen, Hebammen, den Frühen Hilfen, diversen Jugendprojekten und verschiedenen professionellen Netzwerken in der Region gepflegt.

- ✓ **Unterstützung des familiären Umfeldes durch Einbezug der werdenden Väter, Partner*innen, sowie der werdenden Großeltern, ...**

Die Mädchen und jungen Frauen kamen zum Erstgespräch oftmals in Begleitung ihrer eigenen Mutter oder ihres Partners. Das bot die Gelegenheit auch die Angehörigen der Schwangeren kennenzulernen und ihnen ebenso Beratung anzubieten. Wichtigkeit hat dies besonders weil ein Beratungsgespräch lediglich Denkanstöße und Informationen bietet, die Umsetzung des Gehörten zu Hause aber die eigentliche Herausforderung darstellt. Daher ist es notwendig auch das familiäre

Umfeld zu stützen und zu stabilisieren, da dieses wiederum eine Ressource für die schwangeren Mädchen, jungen Frauen und ihre Kinder darstellt. Unabhängig davon ist die Information über eine (ungeplante) Schwangerschaft durchaus auch für (werdende) Großeltern und Partner möglicherweise ein Schock und löst unterschiedlichste Gefühle aus, die es zu ordnen gilt. Auch hier haben Beratungsgespräche einen Beitrag zur psychischen Stabilisierung des Umfelds beigetragen.

✓ **Beratung bei familienrechtlichen Angelegenheiten wie Scheidung/Trennung, Obsorge oder Unterhalt**

Bei den Mädchen und jungen Frauen standen Fragen über rechtliche Rahmenbedingungen wie Alimentationszahlungen, Aufteilung der Obsorge sowie Kontaktrechten nach der Trennung vom Kindesvater an der Tagesordnung. Viele davon konnten im Rahmen des Projektes beantwortet werden. Bei komplexeren Fragestellungen, die einer juristischen Auskunft bedurften, wurden sie an eine kostenlose, juristische Beratung weitervermittelt.

✓ **Öffentlichkeitsarbeit mit den Zielen Bewusstseinsbildung und Abbau von Vorurteilen, so dass sich Mädchen und junge Frauen zukünftig weniger entmündigt und stigmatisiert fühlen dürfen und ihre Teilhabechancen in der Gesellschaft neu eröffnet werden**

Durch stetige Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit konnte einerseits mehr Bewusstsein über die Häufigkeit von Schwangerschaften bei Mädchen und jungen Frauen, andererseits auch Verständnis für die oftmals verzwickten Situationen der Zielgruppe geschaffen werden.

Egal wie viel Zuspruch im Rahmen von Beratungsgesprächen stattfindet, kann dieser kaum etwas bewirken, wenn die Mädchen und jungen Frauen gesellschaftlich ignoriert oder stigmatisiert werden.

In Form von Presseaussendungen, Vorträgen bei Vernetzungstreffen und in Workshopform in Schulklassen wurde das Thema sichtbar und besprechbar gemacht, wodurch nicht zuletzt auch ein Beitrag zur Prävention von (sehr) frühen Schwangerschaften geleistet werden konnte.

6. Reflexion zu den Indikatoren und quantitativen Zielen laut Konzept

Ziel: Begleitung 30 schwangerer Mädchen und junger Frauen sowie deren Angehörigen während der Projektlaufzeit

- ➔ Im Rahmen der Projektlaufzeit wurden 24 Mädchen und jungen Frauen beraten und begleitet. 23 davon konnten als Erstkontakt verzeichnet werden, eine weitere junge Frau, hatte bereits in der vorherigen Projektlaufzeit angebunden.

Ziel: 240 Beratungseinheiten während der Projektlaufzeit

- ➔ 211 durchgeführte Beratungen zeigen auf, dass im Schnitt beinahe 10 Gespräche pro Klient*in durchgeführt wurden.

Ziel: 10 Hebammengespräche während der Projektlaufzeit

- ➔ Insgesamt fanden 8 Sprechstunden mit Hebamme Alexandra Gigler und dem Mamaraum Wiener Neustadt statt.

Aufgrund der über einen langen Zeitraum erschwerten Bedingungen für Öffentlichkeitsarbeit und niederschwelliges, persönliches Kontaktnüpfen durch die Maßnahmen im Rahmen der Covid-19-Pandemie, freuen wir uns, unsere Zielsetzungen in allen Bereichen nahezu erreicht zu haben.

Im Laufe unserer Arbeit hat sich gezeigt wie gewinnbringend und notwendig ein derartiges Angebot für schwangere Mädchen und junge Frauen ist. Die Klient*innen haben oftmals weite Wege auf sich genommen, um Beratung zu erhalten, da es schlicht kein vergleichbares Angebot im südlichen Niederösterreich gab. Die Beratungen erscheinen für den Projektzeitraum zwar nicht besonders zahlreich, allerdings bilden diese die Intensität und Komplexität der Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen nicht ab. Neben den Gesprächen an sich, flossen viele Stunden in Recherchen, Telefonate mit anderen zuständigen Stellen sowie Antragstellungen, Dokumentationen und Vernetzungsarbeit.


Zusammenfassend war die Fortsetzung des Projekt Bauchgefühl erfolgreich, wurde gut angenommen und konnte Mädchen und junge Frauen inklusive ihrer Kinder und Angehörigen umfassend beraten, begleiten und unterstützen.

7. Veröffentlichungen

- Folder Projekt Bauchgefühl (siehe Beilagen)
- Broschüre „jung, schwanger und viele Fragen“ (siehe Beilagen)
- Weitere Veröffentlichungen auf Homepages und in der Presse:

PROJEKT BAUCHGEFÜHL

jung, schwanger und viele Fragen



Du bist unter 25 und glaubst schwanger zu sein?
Dein*e Frauenärzt*in hat dir ein Ultraschallbild in die Hand gedrückt und du weißt nicht wie du es deinen Eltern sagen sollst?
Die Geburt steht kurz bevor und du hast keine Ahnung wie du das alles schaffen sollst?
Du hast schon ein Baby und alles geht drunter und drüber?
Komm zu uns. Keine Angst – wir sagen nichts weiter und begleiten dich auf deinem Weg.

Was "Projekt Bauchgefühl" dir bietet:

Kostenloser Schwangerschaftstest
vertrauliche Beratung für Mädchen und junge Frauen bis 25 Jahre und ihre Angehörigen
Betreuung & Begleitung
Hebammensprechstunden
Informationen zu Verhütung, Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch, Geburt, Stillen, Ernährung des Kindes, finanziellen & rechtlichen Ansprüchen, u.v.m.

KOSTENLOS - ANONYM - VERTRAULICH - FREIWILLIG

FLYER


Weitere Infos zum Projekt findest du in unserem Flyer, den du [hier](#) herunterladen kannst oder du schaust dir unser [Info-Video](#) an.

BROSCHÜRE "jung, schwanger und viele Fragen"

Du möchtest dir vorab selbst einen Überblick verschaffen? Kein Problem. Unserer Broschüre ist die perfekte Begleiterin, wenn du Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und co.hast. Schmökere dich durch Infos zu Schwangerschaftsverdacht, Zyklus, Schwangerschaftsabbruch, die unterschiedlichen Phasen einer Schwangerschaft, Gesundheit in der Schwangerschaft, häufige Fragen von werdenden Vätern, Geburt und die erste Zeit mit Baby. Zum Abschluss findest du eine Sammlung wertvoller Links, die dir, egal in welche Situation du gerade bist, Unterstützung bieten. Du bist neugierig geworden? Hier kannst du dir die Broschüren downloaden: [jung, schwanger und viele Fragen](#)

KONTAKT

Mag.a (FH) Ines Zsutty
0664/ 243 59 89
ines@jubs.at



Screenshot Homepage Projekt Bauchgefühl
<https://www.jubs.at/bauchgefuehl/>

BAUCHGEFÜHL - FORTSETZUNG

genehmigt am 14.05.2019

Projekträger: Stadtgemeinde Neunkirchen

Das Projekt „Bauchgefühl“ richtet sich an schwangere Mädchen und junge Familien. Es soll darum gehen mit unbürokratischer Unterstützung vom Verdacht einer Schwangerschaft, über die Geburt, bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu begleiten. Es geht in erster Linie um die Stabilisierung des sozialen Umfeldes, in dem das Kind aufwachsen wird, und um dessen frühzeitige Entwicklungsförderung. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Krankenhäusern, GynäkologInnen, Hebammen, sozialen Einrichtungen und Ämtern nehmen einen wichtigen Stellenwert im Projekt ein. Es handelt sich um ein anonymes, vertrauliches und kostenloses Angebot für junge Mütter bis 25 Jahre.

Die LEADER-Region NÖ-Süd hat bereits im Zeitraum von Dezember 2015 bis Dezember 2018 ein solches Projekt gemeinsam mit dem Verein Jugendförderung Neunkirchen durchgeführt.

Ausgangslage

Die Fernsehformate diverser privatrechtlicher Sender wie „Teenager werden Mütter“ oder „Wenn Kinder, Kinder kriegen“ gehen an der alltäglichen Realität vieler Mädchen und junger Frauen keineswegs vorbei. Laut Statistik Austria kamen im Jahr 2012 rund 2000 Kinder von Müttern im Teenager-Alter in Österreich zur Welt. In Niederösterreich wurden 324 Babys von Mädchen unter 20 Jahren geboren.

Teenager-Schwangerschaften sind oft mit Scham und Vorurteilen verbunden, weshalb sich die betroffenen Mädchen und jungen Frauen kaum öffnen. Eltern haben anfangs oft wenig Verständnis für die – vermeintlich selbstverschuldete – Situation dieser Mädchen und jungen Frauen und stehen meist als Ansprechpartner, als Vertraute nicht zur Verfügung. Freundinnen haben selbst zu wenig Erfahrung und Wissen zu wenig über die Thematik und sind oft ebenso überfordert wie die Betroffenen. ÄrztInnen haben in erster Linie die Gesundheit des Fötus im Blick und können aufgrund mangelnder Ressourcen nicht allumfassend die junge Frau beraten. Die Mädchen und jungen Frauen bleiben dann meist alleine mit ihren Gefühlen, Ängsten, Sorgen und Fragen.

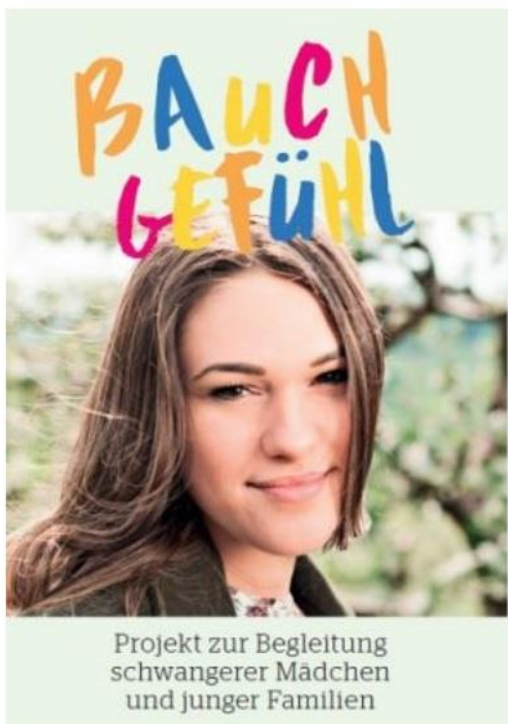
Bestehende Angebote für Mädchen und junge Frauen in NÖ

In Niederösterreich gibt es – als Begleitmaßnahme zur gynäkologischen Betreuung – keine spezifischen Unterstützungs- und Beratungsinstitutionen für werdende junge Mütter. Jugendberatungsstellen und andere Jugendeinrichtungen bieten – abgesehen von Mädchencafés oder geschlechtergetrennten Öffnungszeiten – wenig Angebote, die ausschließlich Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung stehen. Eine spezifische Beratung und vor allem Begleitung während der gesamten Schwangerschaft, der Geburt, dem Wochenbett und während des ersten Lebensjahres des Babys kann von bestehenden Mädchen- und Jugendberatungsstellen nicht abgedeckt werden.

Zielgruppe: Schwangere und junge Mütter bis 25 Jahre sowie deren Kinder bis zum ersten Lebensjahr und das familiäre Umfeld der schwangeren Frauen bzw. Mütter.

Zielsetzung und Wirkung:

- Dauerhafte Verbesserung der Situation junger Mütter und ihrer Kinder durch psychosoziale Stabilisierung sowie Information und Aufklärung nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- Unbürokratische Unterstützung, Beratung und Begleitung von schwangeren Jugendlichen und jungen Müttern während des gesamten Prozesses (vom Schwangerschaftstest über die Entscheidung: Schwangerschaftsabbruch Ja/Nein bis hin zur Geburt und dem ersten Lebensjahr des Kindes).
- Informationsvermittlung zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Geburtsvorbereitung, Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft, Ernährung während der Schwangerschaft, gesunde Ernährung für Babys, Mutter-Kind-Pass, finanzielle Unterstützungssysteme, rechtliche Ansprüche u.v.m.
- Stabilisierung des familiären Umfeldes, in dem das Kind aufwachsen wird (Eltern der Frauen, Partner der Frauen, Kindesväter).
- Beratung bei Trennung, Unterhalt und familienrechtlichen Angelegenheiten.
- Schnittstellenfunktion zwischen den jungen Müttern/ Schwangeren und deren Eltern/ Angehörige, dem Jugendamt, ÄrztInnen, Hebammen und Krankenhäusern.
- Empowerment junger Mädchen und Frauen.
- Grundsteinlegung für selbstverantwortlichen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem eigenen Kind.
- Frühzeitige Gesundheitsförderung der Kinder.
- Bewusstseinsbildung zum Thema „Teenagerschwangerschaften“ in der Öffentlichkeit, Stigmatisierungen entgegenwirken.



„Bauchgefühl“: Jung, schwanger, gut beraten!

Die Stadtgemeinde Neunkirchen setzt sich beim Projekt „Bauchgefühl“ als Projektträger für schwangere Mädchen und junge Familien ein. Zielgruppe sind Mädchen und junge Frauen bis 25 Jahren, sowie an deren Angehörige. Alle Angebote sind völlig kostenfrei und können auf Wunsch auch anonym beansprucht werden.

Mädchen und jungen Frauen wird, ab dem Verdacht einer Schwangerschaft, Unterstützung angeboten. Neben kostenlosen Schwangerschaftstests, psychosozialer Beratung, Begleitung bei Amtswegen und Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Stillen und Ernährung des Kindes, stellt das Projekt auch die Möglichkeit von Hebammengesprächen zur Verfügung. Die Projektkosten von insgesamt € 24.00,- werden über LEADER zu 70 % und somit aus Mitteln von Bund, Land und der Europäischen Union gefördert. Der Rest wird mit Eigenmitteln bzw. von Sponsoren des Vereins abgedeckt.

Verein Jugendförderung Neunkirchen - Jugendberatungsstelle JUBS, Talgasse 6, Mag.a (FH) Ines Zsutty
 ☎ 0664/2435989, www.jubs.at/bauchgefuehl

Die neue Gemeindestube, Neunkirchen, Sommer 2019

Welt-Mädchentag in Mädchenzentren

JUBs in Niederösterreich



Plan international Rückblick Weltmädchentag 2019

★ Jung, schwanger, gut beraten mit Bauchgefühl

Veröffentlicht am 20. Februar 2019 von CR

Im Rahmen des Projekts Bauchgefühl wird Mädchen und jungen Frauen ab dem Verdacht einer Schwangerschaft im Verein Jugendförderung Neunkirchen Unterstützung angeboten. Kontakt: 0664 / 243 59 89.

Neben kostenlosen Schwangerschaftstests, psychosozialen Beratungsgesprächen, Begleitung bei Amtswegen, Unterstützung bei Antragstellungen und Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Stillen und Ernährung des Kindes, stellt das Projekt auch die Möglichkeit von Hebammengesprächen zur Verfügung.

Mag.a (FH) Ines Zsutty, welche für die Durchführung des Projektes zuständig ist: „Es ist uns besonders wichtig, Mädchen und junge Frauen in dieser herausfordernden Zeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wir wertschätzen jede Entscheidung und bieten individuelle und maßgeschneiderte Unterstützung an. Es freut uns sehr, dass die Stadtgemeinde Neunkirchen uns mit der Durchführung bzw. Fortführung des Projektes beauftragt hat. Wir können somit einen wesentlichen Beitrag zur gesunden Entwicklung von jugendlichen Mädchen, jungen Frauen und auch deren Babys, leisten. Wir waren und sind immer wieder aufs Neue von dem Potential, das die Beteiligten mitbringen, begeistert. Ich kann jedes Mädchen und jede junge Frau nur ermutigen sich im Bedarfsfall an uns zu wenden. Wir finden in den vertraulichen Beratungsgesprächen bestimmte Wege, um dich zu unterstützen.“

Das Projekt Bauchgefühl richtet sich an Mädchen und junge Frauen bis 25 Jahre, sowie an deren Angehörige. Alle Angebote sind völlig kostenfrei und können auf Wunsch auch anonym beansprucht werden.



★ LIKE US ON [FACEBOOK](#)



Mag.a (FH) Ines Zsutty

Schwarzataler Online, Februar 2019

... JUNG, SCHWANGER UND VIELE FRAGEN?! PROJEKT "BAUCHGEFÜHL" BIETET HILFE
 14.06.2021

Das Leben ist ganz schön bunt - manchmal ist es auch ziemlich chaotisch. Und dann soll man auch noch ein Baby bekommen? Mit diesen oder ähnlichen Gedanken könnten sich Mädchen bzw. junge Frauen plötzlich konfrontiert sehen. Die Jugendberatungsstelle Neunkirchen, kurz JUBS, hat zu diesem Thema eine hilfreiche Broschüre erstellt „jung, schwanger und viele Fragen“. Sie soll schwangere Mädchen bzw. Frauen über die verschiedenen Möglichkeiten aufklären bzw. erste Infos zu den wichtigsten Themen liefern. Getragen wird das Projekt von der Stadtgemeinde Neunkirchen, gefördert werden 70% der Gesamtkosten mit Mitteln von EU, Bund und Land. LEADER NÖ-Süd macht's möglich!

DOWNLOAD Folder



<https://leader-noe-sued.at/aktuelles.php?id=178> , Juni 2021

Bank Austria Sozialpreis für Aktion „Bauchgefühl“

NEUNKIRCHEN. Wenn Mädchen und junge Frauen schwanger werden, entstehen viele Fragen und Sorgen.

Der Verein Jugendförderung Neunkirchen steht ihnen mit dem Projekt Bauchgefühl zur Seite. Die Initiative, die Beratung und Begleitung durch eine Sozialarbeiterin und eine Hebamme bietet,

wurde beim Bank Austria Sozialpreis 2021 mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Ines Zsutty, die das Projekt begleitet: „Wir freuen uns, dass unser Projekt Bauchgefühl die Jury und beim Voting überzeugen konnte. Das Preisgeld von 3.000 € werden wir zur Unterstützung der Mädchen und jungen Frauen einsetzen.“

Bezirksblätter Neunkirchen Ausgabe 38, September 2021

Sozialpreis für „Bauchgefühl“



Wenn Mädchen und junge Frauen schwanger werden, entstehen viele Fragen und Sorgen. Der Verein Jugendförderung Neunkirchen

steht ihnen seit vielen Jahren, im Auftrag der Stadtgemeinde Neunkirchen und mit Förderung von LEADER (Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union zur Förderung innovativer Strategien zur Entwicklung ländlicher Regionen), mit dem Projekt Bauchgefühl zur Seite. Nun wurde die Initiative, die Beratung und Begleitung durch eine Sozialarbeiterin und eine Hebamme bietet, beim Bank Austria Sozialpreis 2021 mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Das Preisgeld von € 3.000,-- wird zur Unterstützung der Mädchen und jungen Frauen eingesetzt, www.jubs.at/bauchgefuehl.

Die neue Gemeindestube Neunkirchen, Winter 2021

Für den Inhalt:

Mag.^a (FH) Ines Zsutty

Verein Jugendförderung Neunkirchen

Talgasse 6, 2620 Neunkirchen

ines@jubs.at

0664 / 243 59 89

www.jubs.at